

Hs 1013

Oberbayerisches Landrecht · Ruprecht von Freising: Freisinger Rechtsbuch

Papier 201 Bl. 21.5 x 17.0 Bayern 4. V. 16. Jh.

Moderne Folierung. Alter Wasserschaden und Schimmelbefall. Die Spiegelbl. und die vordere und hintere Lage sind von bröseliger Struktur; Bl. 201 gelöst. Unbeschrieben: 1, 2^v, 124^v, 125, 201. Wasserzeichen: Bayerisches Herzogswappen (geteilt: in 2 und 3 Rauten, in 1 und 4 der pfälzische Löwe) mit Buchstabe H = Typ BRIQUET I, Nr. 1971 (Bamberg 1583), aus einer Münchner Papiermühle (?). Lagen. Schriftraum. 18-20 Zeilen. Einspaltig. Schrift. Schreiber: A (Kursive, 4. V. 16. Jh.; Überschriften in Fraktur), Bl. 2^r-83^v; B (Kursive), Bl. 84^r-200^v. Marginalien von zeitgenössischer Hand mit Inhaltsangaben zu den jeweiligen Artikeln Bl. 4^r-8^v. Federproben.

Zeitgenössische Papp-Broschur, bezogen mit einem Pergament-Doppelblatt eines Missale mit Hufnagelnotation (um 1400): der Ausschnitt enthält: *In Epiphania domini ad vespas*. Vier Lederbändchen als Schließen. Die Einbandmakulatur (unter den eingeklebten Spiegelblättern) ist einem gedruckten lateinischen Schulbuch (Grammatik) entnommen.

Herkunft: Im VD Röteltiftsignatur "Bibl. Senk. C. 9" und Bleistiftsignatur "Hs. 1013"; auf Bl. 1^r Stempelsignatur der B.S.: "MS No. 103".

Schreibsprache der Vorlage: oberdeutsch.

ADRIAN, S. 310; OPPITZ, S. 517, Nr. 567.

1. 2^r-122^v Oberbayerisches Landrecht (Kaiser Ludwigs Rechtsbuch)

>Bayerische landtrecht so vonn weilandtt herren Luedwigen marckhgraffenn zue Brandenburgkh, herren Stephann, Luedwigenn vndt Wilhelmen pfaltzgraffenn bey Rein vnnd herzogenn in Bayern, inn "Anno 1344. sambstag nach Trium Regum vfgerichtet, vnnd vonn weilandt kayser Luedwigenn confirmirt, auch inn allenn fällenn darnach zue sprechenn vnnd zue vrtheilenn", allen beambten auch burgermeister vnd rathen in städtenn vnd märckhten bey ihren aidtspflichten vfferlegt.< 3^r >Wir Ludewig von Gottes genaden marckgraff zu Brandenburg, wir Steffann< wir Ludtwig, wir Wilhalm, von Gottes genaden pfaltzgrafen bey dem Rein vnd hertzen in Bayern, haben an gesehen den gebrechen ... do man zalt nach Christus geburt dreytzen hundertt im vier vnndt viertzigisten jahr, des nechstenn sambstag nach dem Obersten ... 3^v >Die erste vermerckung von den< rechten vnnd von ir zufuegung. Das ist das recht buch als ganntz aldt gebeßert, vnnd auch neue artickel gesammet ... 4^r >Das niemandt den anndern nött n soll< zu keiner klag. Deß ersten setzen wir vnnd gebieten vestiglichen das kein richter noch ambtman ... — >Von fisch reussen.< Wer dem andern sein reussen hebet ihn den reussen funden oder nicht. Nu schwinde dich morgenstern.

Ausgaben und Literatur: s. Hs 996, Nr. 13; V.D. PFORDTEN: Studien (1875), S. 60 u. 282 zur Hs.

2. 123^r-124^r **Register zum Freisinger Stadtrecht und Rechtsbuch**

Das sindt aber andere stadtliche recht vnnd gesetz ihn sünderteit die man ihn rechten gemeinglich nicht findet. Von geladen wagen welcher dem andern weichen soll ... [Art. 66] Ob zwene oder mehr mit ein ander stelen.

Unvollständig; der letzte hier aufgeführte Art. findet sich ohne Überschrift auf Bl. 163^v.

3. 126^r-127^v **Freisinger Landbuch/Stadtrecht**

Wo zwene geladen wagen gegen ein ander fahren auf der strassen vnnd begehen auf ein engen wege ... — >Von kursnern.< Es sol auch kein kursner kein beraittes kursenbruch [?] nicht her führen ... sol er geben dem richter 6 lb. dn. vnnd der stadt als viel.

Fragment. Abgeschrieben sind die letzten 11 Artikel. Vgl. München BSB, Cgm 266, 42^r-60^v (endet mit dem Artikel zu den Kürschnern): Freisinger Landbuch = Stadtrecht von Freising (OPPITZ Nr. 1055), eine von Albrecht Bischof von Freising übernommene Version des Oberbayerischen Landrechts. Abdrucke nach dem Cgm 266: M[AX] FR[EI]H[ERR] VON FREYBERG (Hrsg.): Die Recht ze Freysing in der Statt, bestätt von Bischoff Albrecht 1359 (ex Codice Tegernseensi). In: Sammlung historischer Schriften und Urkunden. Bd. 5. Stuttgart, Tübingen 1836, S. 163-238; der erste Artikel: HANS SCHLOSSER, INGO SCHWAB (Hrsg.): Oberbayerisches Landrecht Kaiser Ludwigs des Bayern von 1346. Köln 2000, Nr. [345], S. 148 (Von Waegen etc.).

4. 127^v-200^v **Ruprecht von Freising: Freisinger Rechtsbuch, 1328**

[Art. 1] *>Von tötten.< Ist das ein man den andern zu dodt schlatt sticht wirfft oder wurget ... — >Das recht sol vnder alle erbschafft geben.< Wir sprechen ob sich der richter vnderwindet eins geerbten aigens ihn der stadt ... das sich kein richter ihn ein ander guht sol vnderwinden an recht. Nu haben wir euch bescheiden aus diesen buch wer ein erb muge gesein oder nicht an aigen oder an lehen das wir vorgeschrieben haben.*

Unmittelbar an Nr. 3 anschließend. Artikel 1-180 (KNAPP, 1-179) von 278; eine Artikelzählung ist von moderner Hand gelegentlich an den Rand geschrieben (ca. 137 Art.), nicht übereinstimmen mit der Edition von CLAUBEN; vgl. OPPITZ Bd. I, S. 58 f. Die Hs. Berlin SB, Ms. germ. fol. 694 enthält ebenfalls die Kombination von Oberbayerischem Landrecht und dem Freisinger Rechtsbuch.

Ausgaben: HERMANN KNAPP (Hrsg.): Das Rechtsbuch Ruprechts von Freising (1328). Leipzig 1916 (nach der Handschrift des Münchner Stadtarchivs); HANS-KURT CLAUBEN (Hrsg.): Freisinger Rechtsbuch. Weimar 1941 (= Germanenrechte. N.F. Abt. Stadtrechtsbücher 5.1) nach neun Hss. (ohne die vorliegende Hs.); ²VL 8, 415-418 (ULRICH-DIETER OPPITZ).

Eine Abschrift dieser Hs. ist enthalten in der Gießener Hs. 1064, Bl. 2-88.

Incipits sind übertragen; Beschreibung beendet 10.8.06

Die S. 1-8 und 130-200 bedürfen dringend der Sicherung (Gefahr des Zerfalls der Bll. durch alten Wasserschaden und Schimmelbefall).